

Kryptoanlagen in der Schweiz 2026

Anlegerverhalten, Beratungsbedarf und die Rolle der Banken

Autoren IFZ:

Prof. Dr. Andreas Dietrich

Dr. Denis Bieri

Dr. Patric A. Huber

Dr. Reto Rey

Autoren LUKB:

Serge Kaulitz

Martin Meier

Editorial

Kryptoanlagen haben in der Schweiz in den letzten Jahren spürbar an Bedeutung gewonnen. Was lange als Nischen- und Spezialthema galt, ist heute in der Mitte der Anlegerschaft angekommen: Rund 18 Prozent der Befragten halten aktuell Kryptoanlagen, und allein im vergangenen Jahr kamen schätzungsweise 140'000 Investorinnen und Investoren hinzu. Vor diesem Hintergrund präsentiert die vorliegende Studie eine umfassende Analyse zu den Erfahrungen, Einstellungen und dem Anlageverhalten von Schweizer Anleger:innen in Bezug auf Kryptoanlagen und beleuchtet dabei besonders die Rolle der Banken.

Die Ergebnisse zeichnen ein differenziertes Bild: Nicht Demografie, sondern die bisherige Erfahrung erweist sich als stärkster Treiber künftiger Investitionen. Vertrauen in die Bank schlägt dabei die reine Preissensitivität, und für Finanzinstitute liegt die Chance weniger in klassischer Beratung als in vertrauensstiftender Information und einfacher Umsetzung. Damit liefert die Studie einen fundierten Überblick über ein dynamisch wachsendes Anlagesegment und wertvolle Orientierung für Banken, Anbieter und Anlegerschaft gleichermaßen.

Die finanzielle Unterstützung dieser Studie erfolgte durch die Platinum Members des IFZ Vereins. Unser besonderer Dank gilt der Luzerner Kantonalbank (LUKB) als Projektpartnerin sowie Martin Meier und Serge Kaulitz für ihre wertvolle Mitarbeit.

Wir hoffen, dass Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, diese Studie informative Einblicke und neue Erkenntnisse vermittelt. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Andreas Dietrich

Denis Bieri

Patric Huber

Reto Rey

Thesenhafte Zusammenfassung

- 1. Krypto ist in der Schweiz angekommen, aber noch kein Mainstream:** In der Stichprobe halten 18% aktuell Kryptoanlagen, weitere 8% waren früher investiert. Gleichzeitig überwiegen in der Gesamtbevölkerung weiterhin Skepsis und Zurückhaltung.
- 2. Das Interesse an Krypto-Beratung durch die eigene Bank ist substantiell:** 15% der Befragten würden «eher» oder «sehr wahrscheinlich» eine Beratung in Anspruch nehmen. Hochgerechnet auf die Schweiz entspricht dies mehreren Hunderttausend bis rund einer Million Personen. Für Banken ergeben sich daraus zugleich erhöhte Anforderungen an Compliance und Beratungsqualität.
- 3. Bankvertrauen schlägt Preissensitivität:** Kryptoanleger:innen nennen günstige, funktionale und intuitiv bedienbare Lösungen als Bedürfnis, gewichten bei der effektiven Anlageentscheidung jedoch den Anbieter stärker als den Preis.
- 4. Nicht Demografie, sondern Erfahrung ist der stärkste Treiber für künftige Krypto-Investitionen:** Wer bereits investiert ist, bleibt mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit engagiert. Frühere und insbesondere nie investierte Personen zeigen sich deutlich zurückhaltender; Alter und Geschlecht erklären weniger als oft angenommen.
- 5. Der Schweizer Krypto-Markt ist stark von Marktzyklen geprägt:** Einstiege erfolgen häufig prozyklisch in Haussephasen, was das Risiko ungünstiger Einstiegszeitpunkte und späterer Verluste erhöht.
- 6. Für Banken liegt die Chance weniger in klassischer Beratung als in vertrauensstiftender Information und einfacher Umsetzung:** Nicht-Investor:innen werden vor allem durch Wissenslücken, fehlendes Interesse und mangelndes Vertrauen gebremst, während erfahrene Anleger:innen primär tiefe Gebühren, einfache Bedienung und eine verlässliche Abwicklung erwarten.

Datengrundlage und Methodik

Stichprobe

n = 1'772

Befragte Personen

18+

Wohnbevölkerung ab 18 Jahren

Online Umfrage

Erhebungsmethode

Feb./März 2026

Erhebungsperiode

D · F · I

Deutsch-, Französisch- und
Italienischschweiz

CH

Schweizweite Abdeckung

Repräsentativ für

m/w

Geschlecht

nach Mann/Frau gewichtet

18+

Alter

repräsentativ für Erwachsene

D · F · I

Sprachregion

Deutsch, Französisch, Italienisch

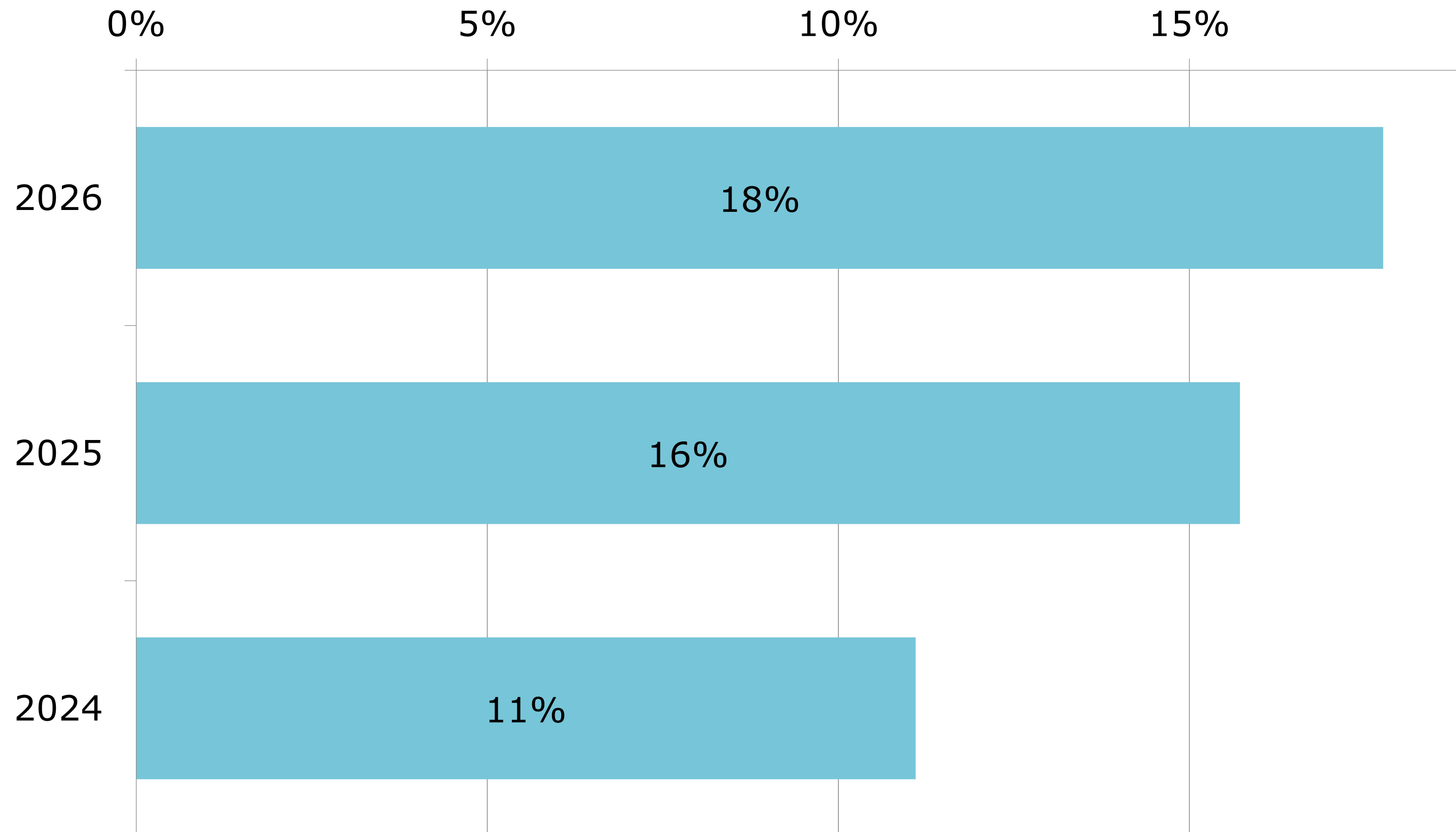
Hinweis: Die Generationen Y, X und Boomer sind mit je rund 27–28% ähnlich stark vertreten. Die jüngere Generation Z ist mit knapp 17% untervertreten, da die Jahrgänge vor 2008 in der Stichprobe nicht befragt wurden.

Relevanz Kryptos

Krypto ist in der Schweiz angekommen, aber kein Mainstream. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist weiterhin skeptisch, die Anzahl der Investor:innen nimmt aber zu.

Steigende Anzahl an Personen, die in Kryptos investiert sind

Vergleich mit vergangenen Umfragen

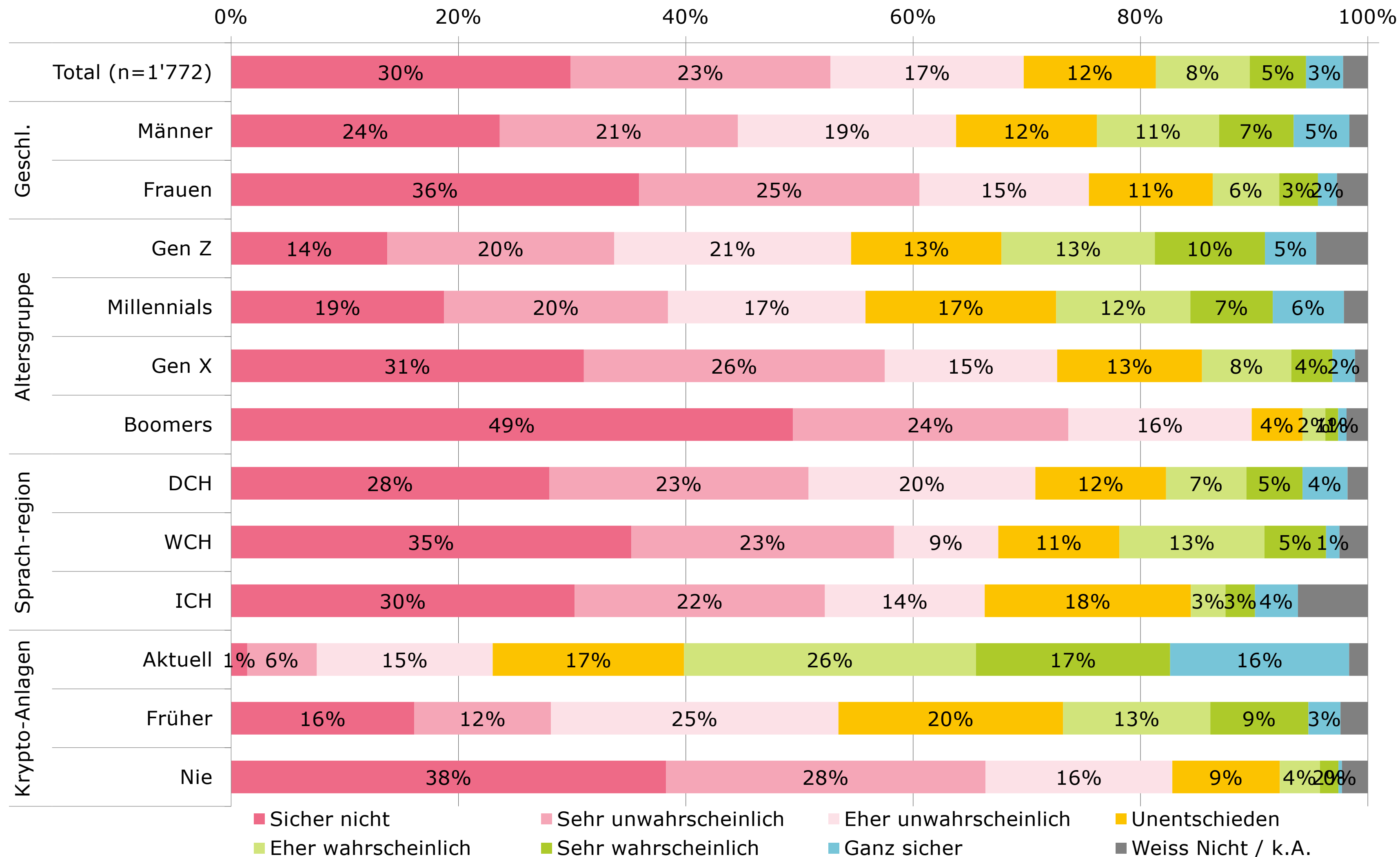


Erkenntnisse

- Gemäss unserer Stichprobe besitzen rund 18% der Befragten Kryptoanlagen.
- Weitere 8% waren in der Vergangenheit in Besitz von Kryptoanlagen, aktuell aber nicht mehr.
- 2024 waren rund 11% im Besitz von Kryptoanlagen.
- 2026 liegt der Anteil der Kryptoanleger:innen mit 18% um 2 Prozentpunkte höher als 2025; dies entspricht rund 140'000 zusätzlichen Anleger:innen.
- Vor dem Hintergrund der letzten Marktentwicklungen zeigt sich die Nachfrage im Retailsegment noch robust.

Die Schweiz ist bei Krypto gespalten

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 2 Jahren (wieder) in Kryptoanlagen investieren?



Erkenntnisse

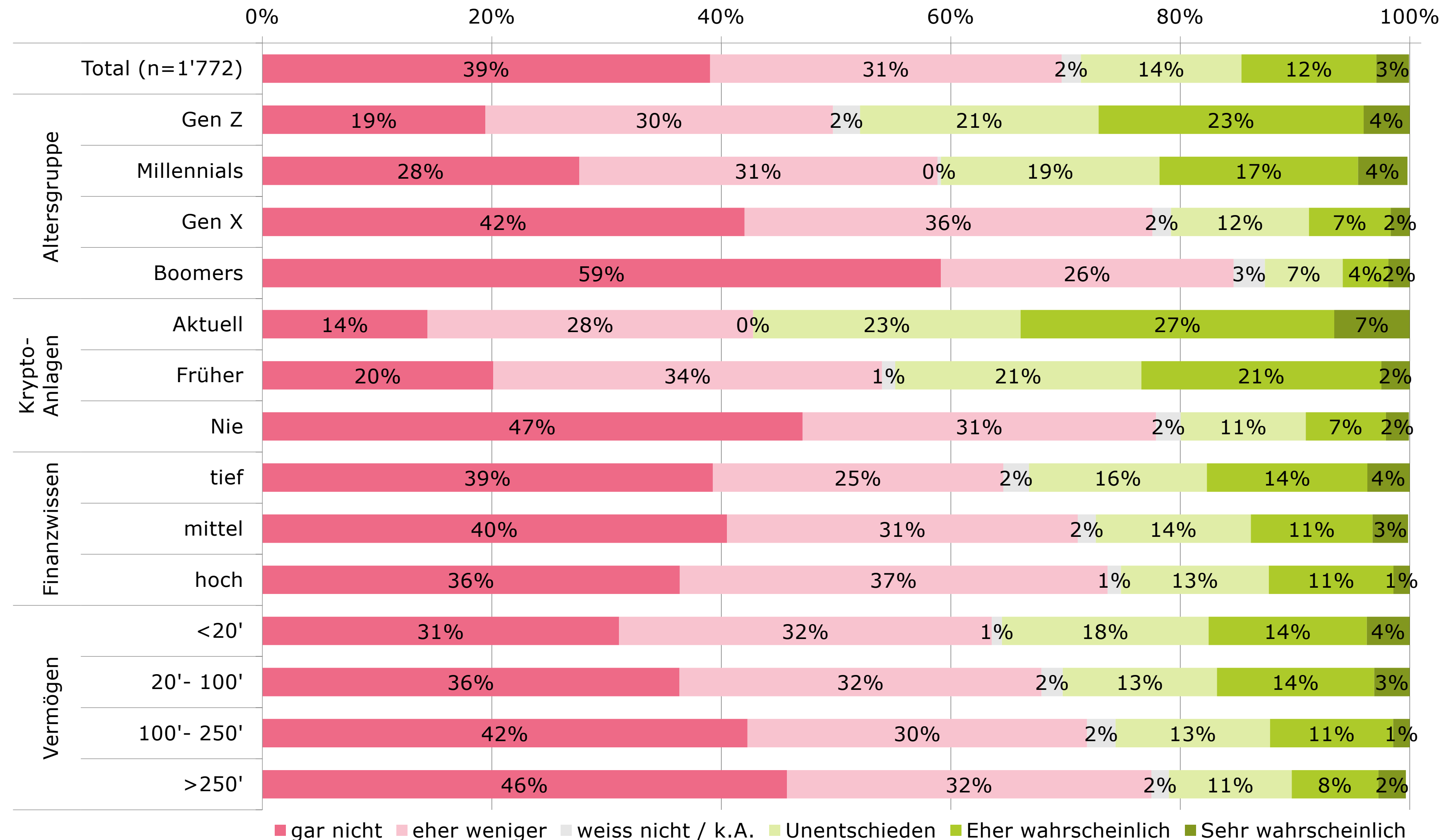
- In der Gesamtbevölkerung zeigen 28% der Befragten Interesse an Kryptoanlagen oder sind noch unentschieden. Entscheidend ist jedoch weniger dieser Durchschnittswert als die deutlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen.
- Männer zeigen sich investitionsbereiter als Frauen: 23% der Männer beurteilen einen Einstieg positiv, gegenüber 11% der Frauen.
- Jüngere Generationen, insbesondere Gen Z und Millennials, sind offener gegenüber Kryptoanlagen als ältere Altersgruppen.
- Am stärksten prägt die bisherige Krypto-Erfahrung die Einschätzung: Aktuell investierte Personen erwarten mehrheitlich weitere Engagements, nie investierte Personen lehnen einen Einstieg weitgehend ab, während frühere Investor eine Zwischenposition einnehmen.

Beratung für Kryptos

Interessieren sich Anleger:innen für Beratung zu Kryptos?

Grosse Zahl an Interessenten einer Beratung zu Kryptoanlagen

Gehen Sie davon aus, dass Ihre Bank eine Beratung zu Kryptoanlagen anbietet. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie diese Beratung in Anspruch nehmen?



Erkenntnisse

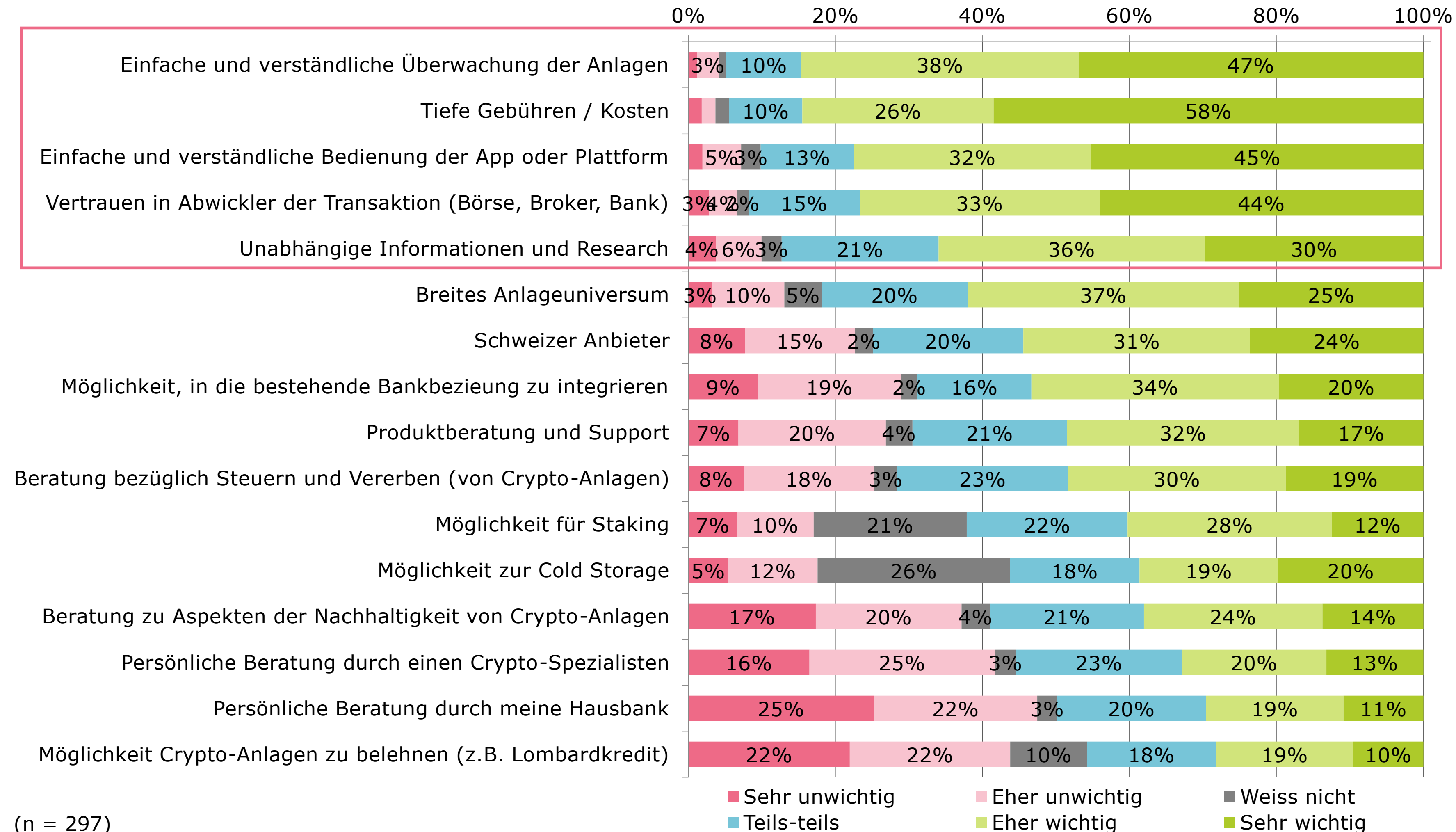
- Die Umfrage mit 1'772 Befragten zeigt ein deutliches Interesse an Krypto-Beratung durch die eigene Bank: 15% der Befragten halten eine Nutzung für «eher» oder «sehr wahrscheinlich». Hochgerechnet auf die Schweiz entspricht dies mehreren Hunderttausend bis rund einer Million Personen.
- Gen Z (27%) und Millennials (21%) zeigen ein deutlich höheres Interesse als Gen X (9%) oder Boomer (6%).
- Der stärkste Einflussfaktor ist erneut die bisherige Krypto-Erfahrung: 34% der aktuellen Kryptoanleger:innen würden eine solche Beratung nutzen, gegenüber 23% der früheren Anleger:innen und 9% der Personen ohne bisherige Krypto-Erfahrung.
- Banken-Krypto-Beratung spricht damit primär jüngere, bereits investierte und tendenziell weniger vermögende Kund:innen an.

Preis und Vertrauen

Bankvertrauen schlägt Preissensitivität

Relevante Merkmale von bankbezogenen Kryptoangeboten

Was ist aktuell investierten Personen wichtig?



(n = 297)

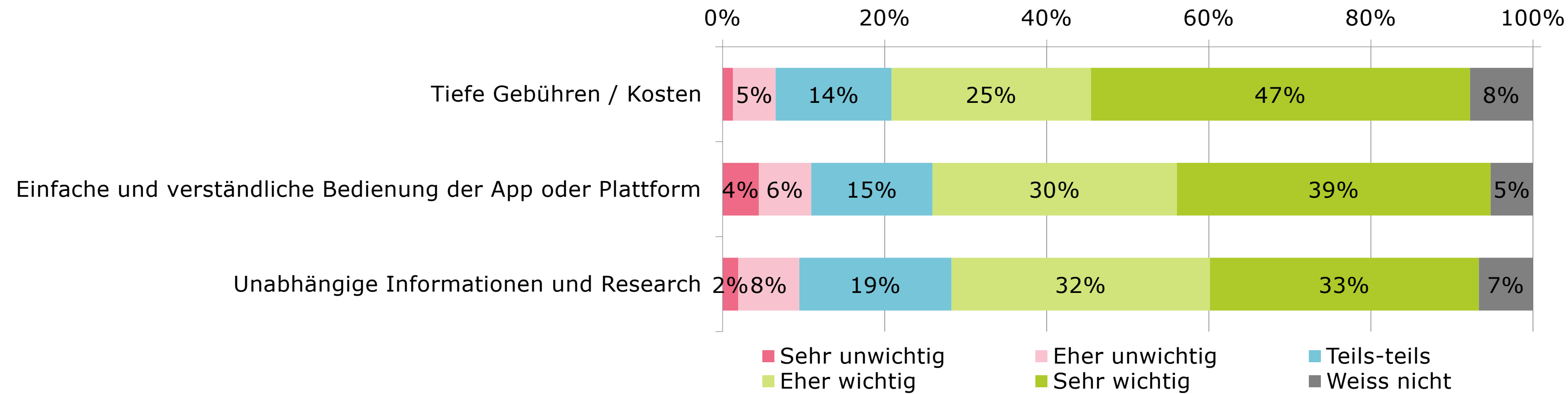
Erkenntnisse

- Die Ergebnisse deuten auf ein pragmatisches Nutzungsverständnis hin: Bei bereits investierten Krypto-Anleger:innen stehen weniger Zusatzfunktionen oder persönliche Beratung im Vordergrund, sondern grundlegende Leistungsmerkmale digitaler Finanzdienstleistungen wie einfache Überwachung und Bedienbarkeit, tiefe Gebühren und Vertrauen in die Abwicklung.
- Für rund zwei Drittel der aktuellen Investor:innen wichtig, sind unabhängige Informationen. Was einen reflektierten Anlageentscheid nahe legt.
- Krypto wird damit weniger als exotisches Spezialthema wahrgenommen, sondern als reguläres Finanzprodukt mit hohen Erwartungen an Effizienz, Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit.

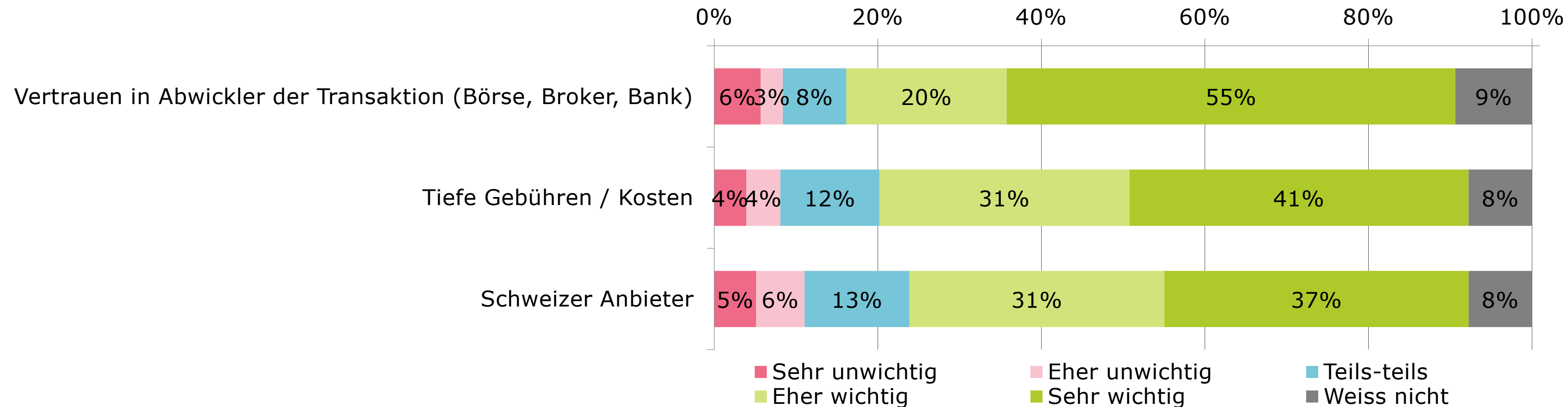
Relevante Merkmale von bankbezogenen Krypto-Angeboten

Was wäre früheren und nie investierten Personen wichtig?

Früher in Kryptos investiert (n = 141)



Nie in Kryptos angelegt (n = 1'334)

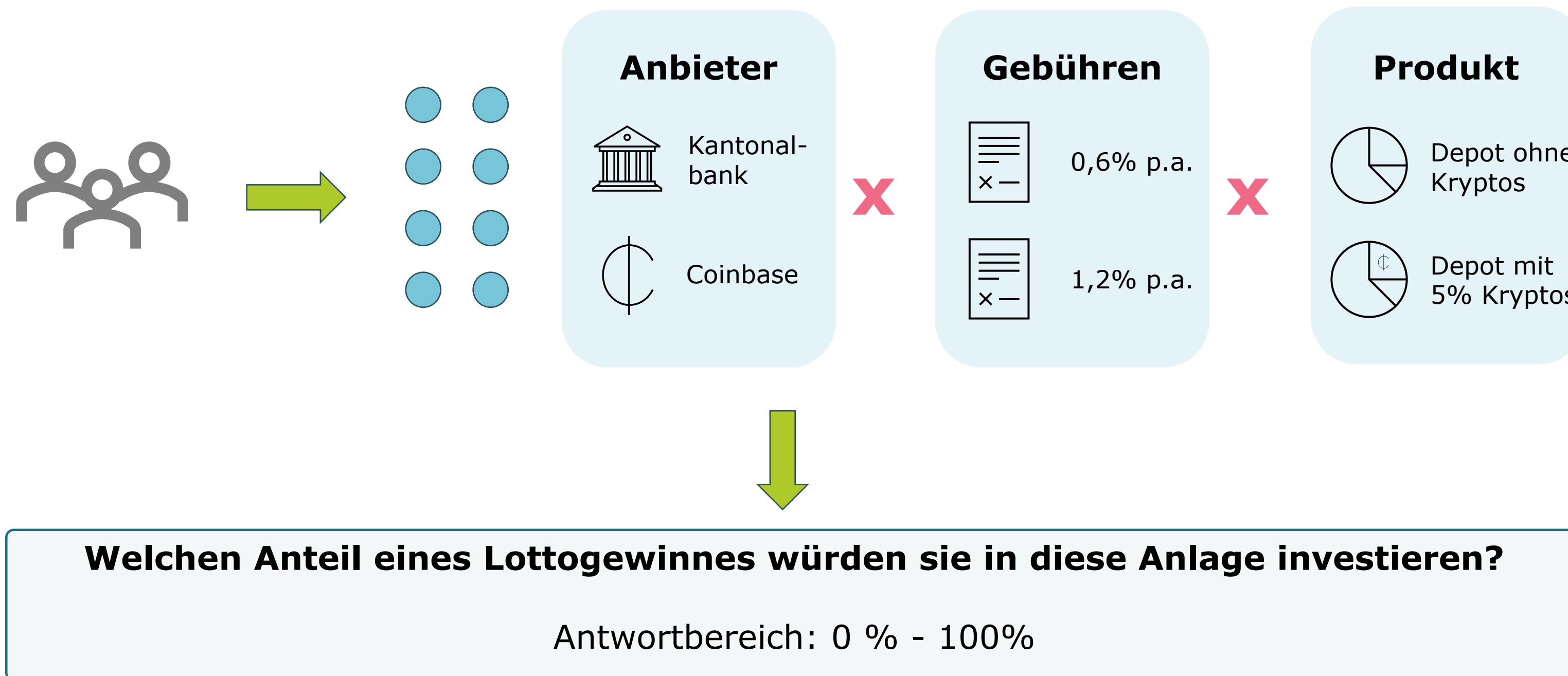


Erkenntnisse

- Der Vergleich der Gruppen zeigt ein klares Muster: Je näher Personen dem Krypto-Markt bereits stehen (frühere Anleger:innen), desto stärker gewichten sie funktionale Kriterien wie Gebühren, Bedienbarkeit und Transparenz. Frühere Anleger:innen ähneln darin den aktuell investierten Personen.
- Wer dagegen nie investiert hat, bewertet nicht nur Kosten, sondern auch Vertrauen in den Abwickler und Herkunft des Anbieters.
- Für erfahrene Anleger:innen erscheinen Kryptoanlagen damit zunehmend als reguläres digitales Finanzprodukt. Für Nicht-Investor:innen bleiben sie hingegen stärker mit Fragen der Sicherheit, Glaubwürdigkeit und Einbettung in vertraute Bankstrukturen verbunden.

Experiment: Relative Wichtigkeit von Gebühren, Anbieter und Produkt

Faktoren zwischen den Gruppen variiert (2x2x2 Design)

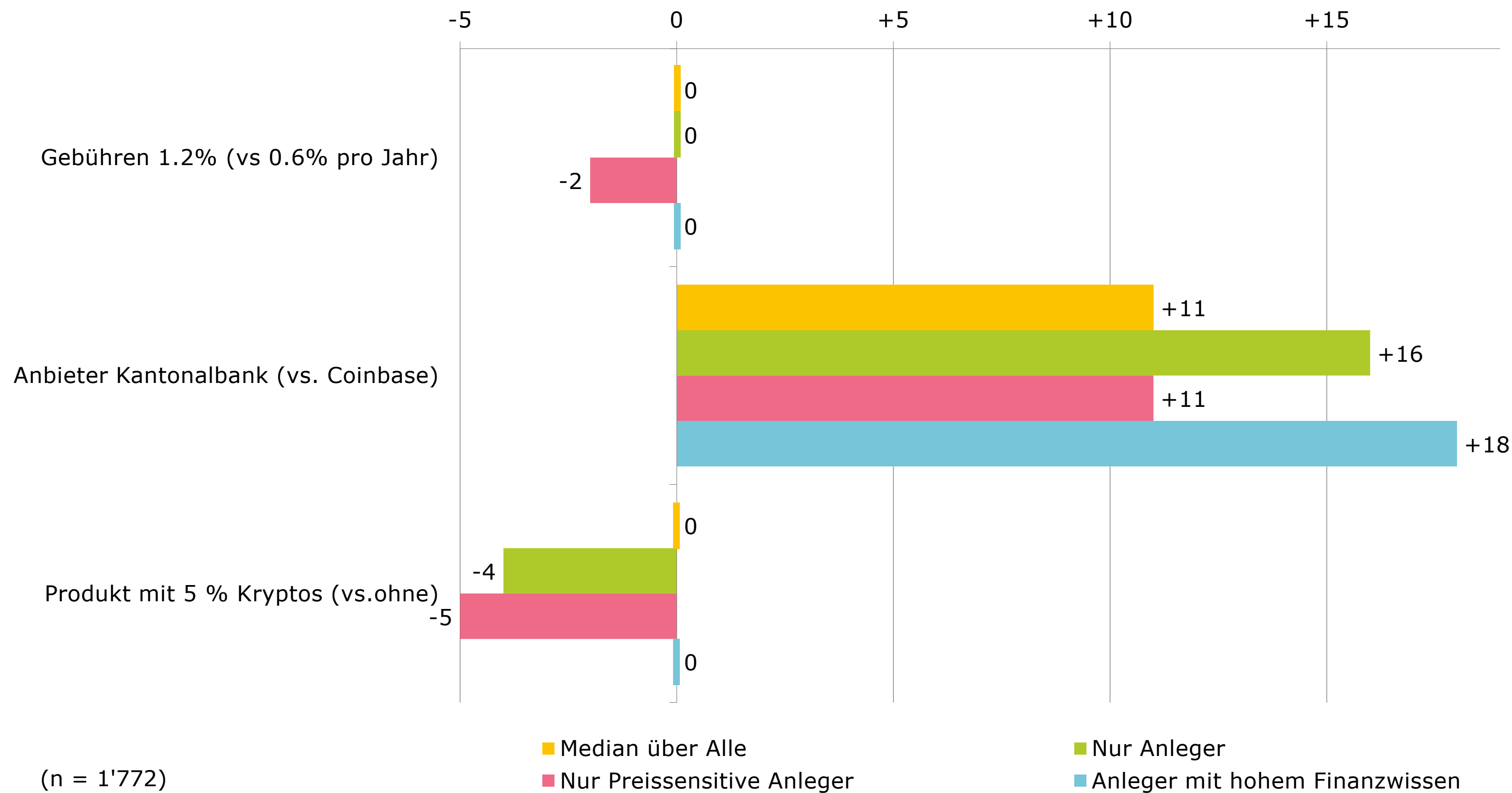


Erläuterung

- Die Befragten wurden zufällig einer von acht Gruppen zugeteilt. Jede Gruppe sah eine andere Kombination aus Produktanbieter, Gebührenhöhe und Anlagezusammensetzung im Depot, wobei letztere entweder mit oder ohne Kryptoanlagen ausgestaltet war.
- Anschliessend gaben die Befragten an, welchen Anteil eines hypothetischen Lottogewinns sie in das jeweilige Depotprofil investieren würden (0% bis 100%).
- Der Vergleich der acht Gruppen erlaubt es, die relative Bedeutung von Anbieter, Gebühren und Depotzusammensetzung für die Investitionsentscheidung zu bestimmen.

Im Experiment ist der Anbietereffekt stärker als der getestete Preiseffekt – „Vertrauen schlägt Preis“

Differenz im Anteil des investierten Betrages

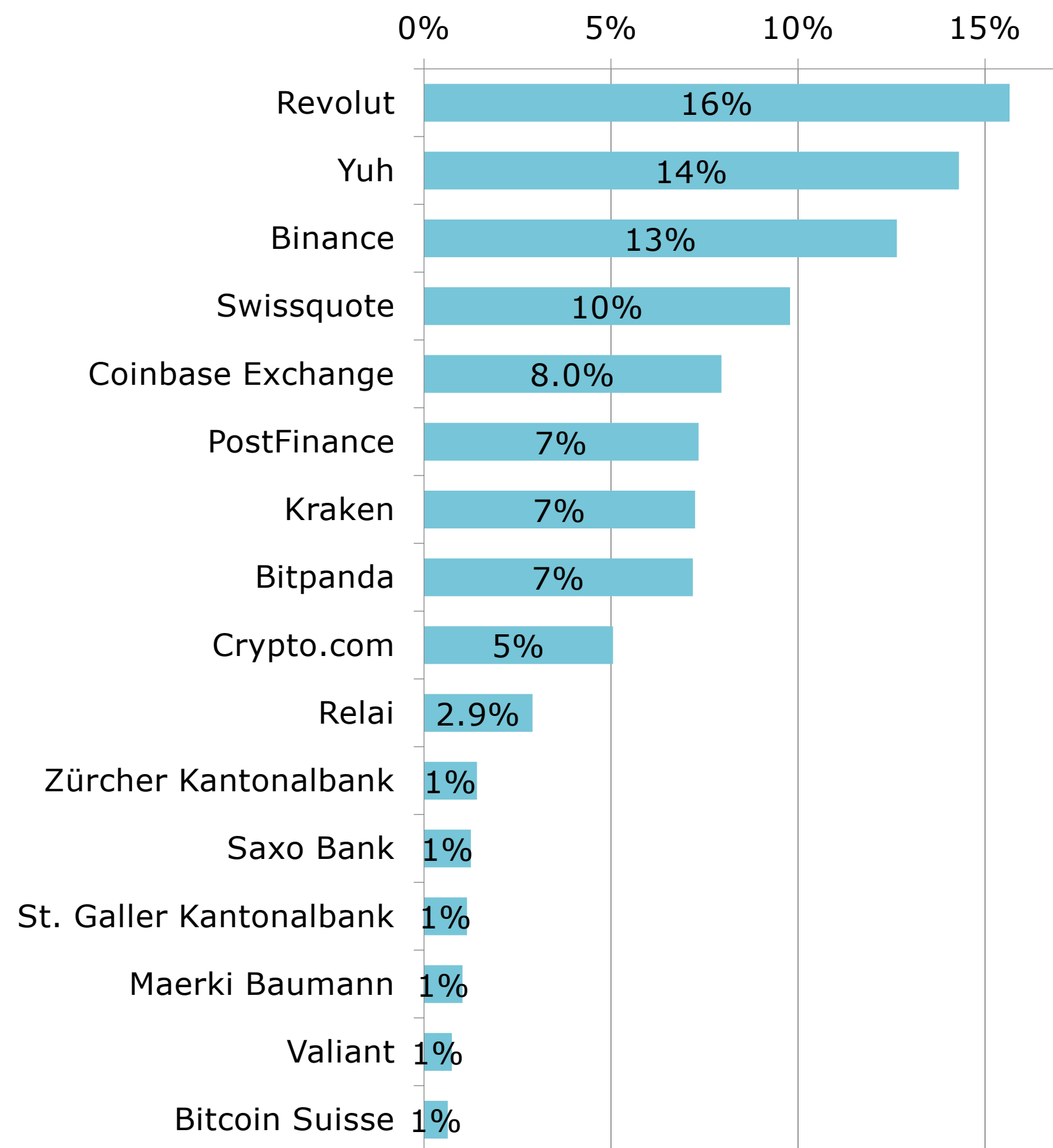


Erkenntnisse

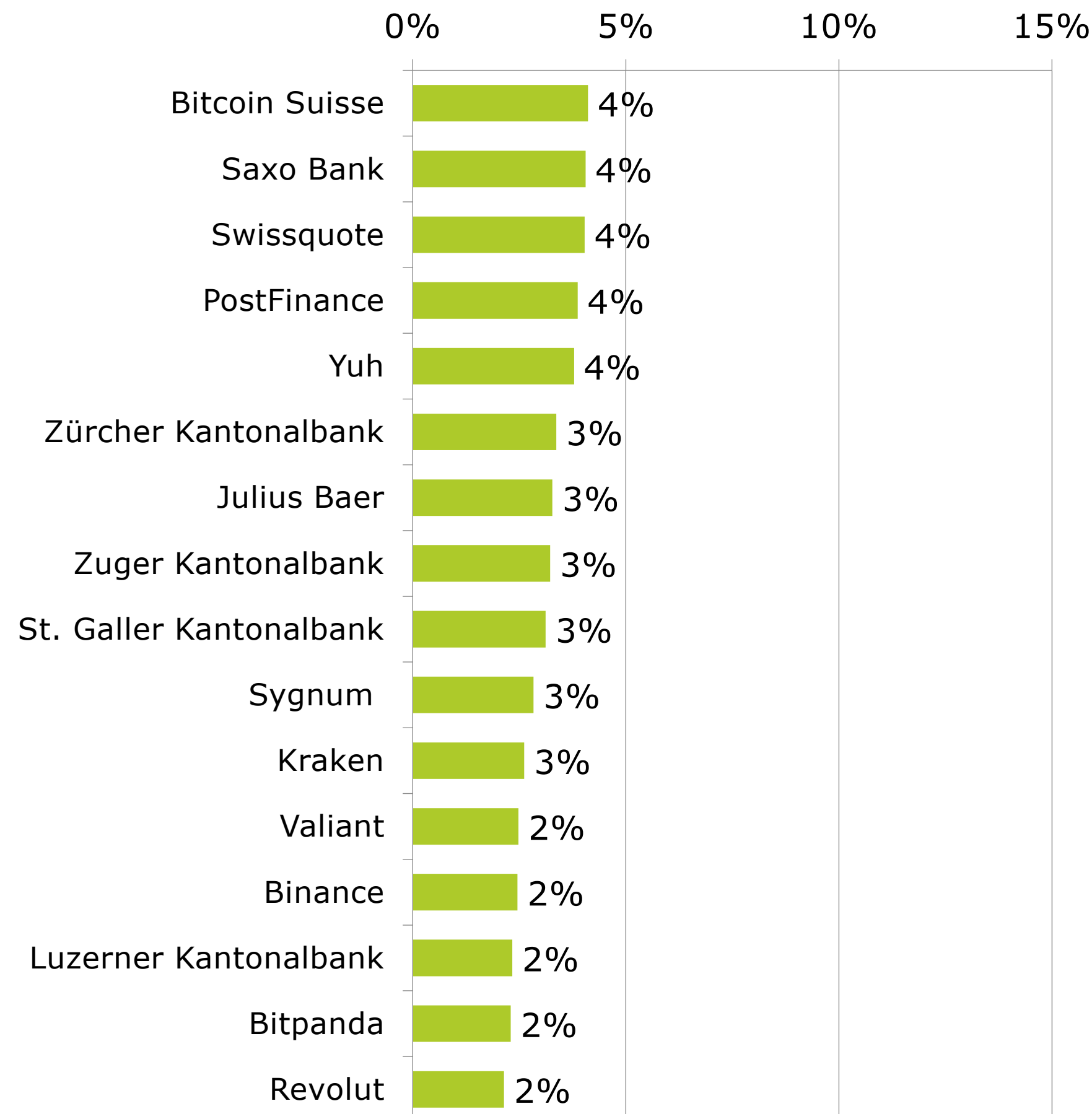
- Obwohl Kosten in der direkten Abfrage (s.o. Folien 11 und 12) als wichtiger Faktor genannt werden, reagieren die Befragten auf den hier getesteten Preisunterschied kaum: Eine Verdoppelung der Gebühr von 0.6% auf 1.2% verändert die Allokation praktisch nicht.
- Der Anbieter beeinflusst die Investitionsentscheidung deutlich stärker als die Gebührenhöhe. Bei der Kantonalbank werden im Median 31% des Gewinns angelegt, bei Coinbase 21%, eine Differenz von rund 11 Prozentpunkten.
- Trotz insgesamt kritischer Haltung gegenüber Kryptoanlagen investieren die Befragten (alle Gruppen) gleich viel in ein Produkt ohne Krypto-Anteil wie in eines mit 5% Krypto-Anteil.

Heute besetzen Fintechs und Plattformen das Nutzungsfeld, etablierte Banken sind relevant aber nicht dominant

Über welche Gegenpartei investieren sie in Kryptos?



(n = 297) ■ Alle



(n = 438) ■ Vielleicht un Zukunft

Erkenntnisse

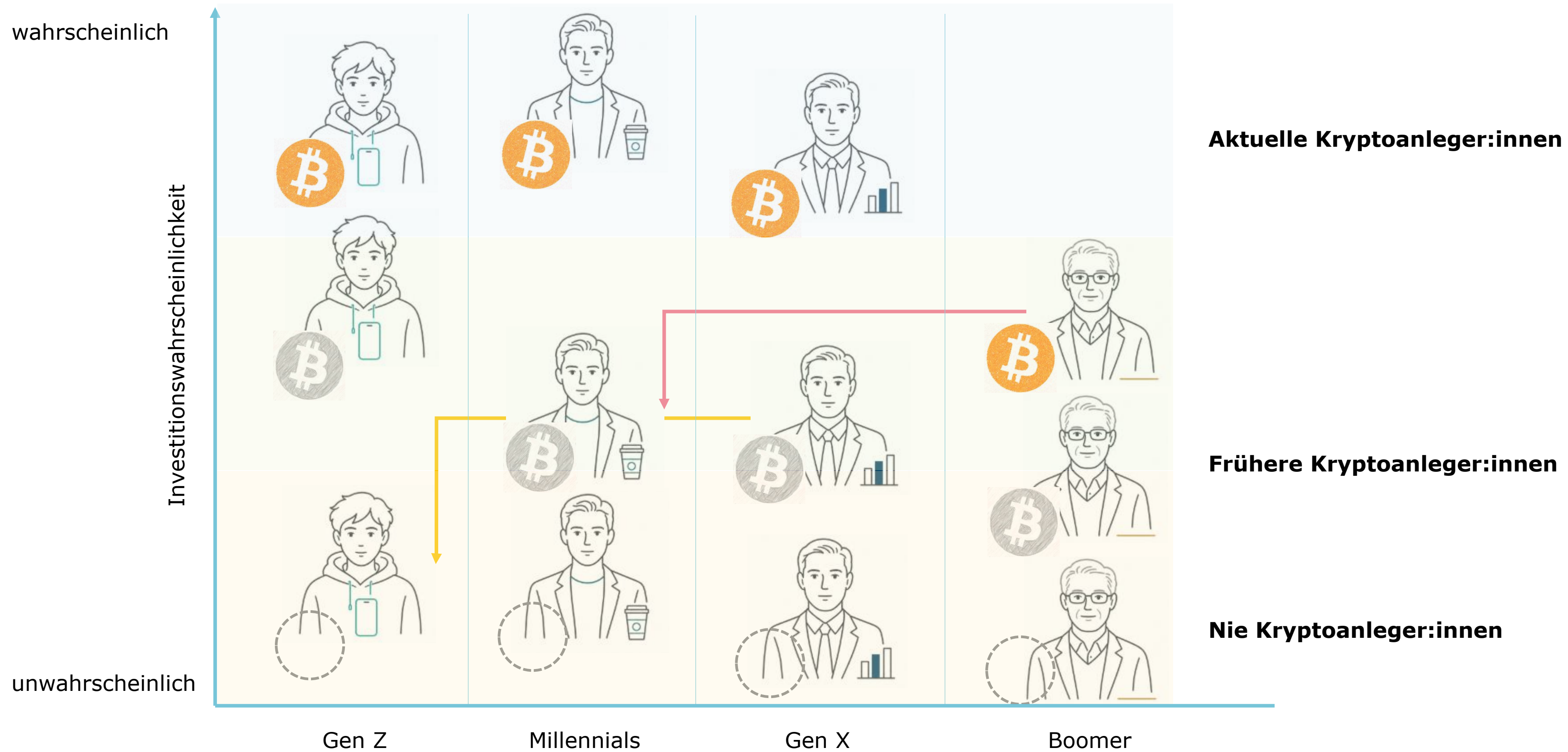
- Im aktuellen Nutzungsfeld dominieren Fintechs und Plattformen: Revolut (16 %), Yuh (14 %) und Binance (13 %) führen klar.
- Etablierte Finanzinstitute sind relevant, aber nicht dominant: Swissquote (10 %) und PostFinance (7 %) zeigen solide Positionen; klassische Banken bleiben mit rund 1 % marginal.
- Beim Zukunftsinteresse ("Vielleicht in Zukunft") verschiebt sich das Bild zugunsten etablierter, vertrauenswürdiger Institute. Auffällig: Die Kantonalbanken positionieren sich auffallend stark und rangieren auf Augenhöhe mit reinen Krypto-Anbietern. Dies deutet darauf hin, dass das Vertrauen in regional verankerte, staatsnahe Institute für künftige Krypto-Engagements ein entscheidender Faktor wird.

Treiber der Anlagebereitschaft

Nicht Demografie, sondern Erfahrung mit Kryptoanlagen ist der stärkste Treiber

Demographie erklärt weniger, als oft angenommen

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 2 Jahren (wieder) in Kryptoanlagen investieren?



Erkenntnisse

Wer bereits heute Kryptoanlagen hält, weist mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit auch in naher Zukunft eine erneute Investitionsbereitschaft auf.

Dieser Einfluss ist so stark, dass er andere untersuchte Faktoren übertrifft:

- Die Wahrscheinlichkeit für eine erneute Investition bei aktuellen Anleger:innen aus der Boomer-Generation ist höher als bei ehemaligen Investor:innen der Millennials.
- Frühere Investor:innen der Generation X haben höhere Investitionsbereitschaft als Personen aus der Generation Z, die bisher noch nie investiert haben.

Erfahrung ist die wichtigste Trennlinie

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 2 Jahren (wieder) in Kryptoanlagen investieren?

		Einfaches Modell		Erweitertes Modell			
		Adj. R2	=	17%		42%	
Wahrscheinlichkeit für Kauf von Cryptos				Marg. Eff.	Sig.	Marg. Eff.	Sig.
Geschl.	Frauen (vs. Männer)			-0.50	***	-0.14	**
Alter (vs. Gen.Z)	Generation Y			-0.21		-0.00	
	Generation X			-0.94	***	-0.33	***
	Babyboomers			-1.61	***	-0.66	***
Sprachreg. (vs. D-CH)	W-CH			-0.18	**	-0.20	***
	I-CH			-0.08		-0.05	
Bildung (vs. kein)	Tertiärabschluss			-0.01		-0.02	**
Vermögen (vs. <20')	20'- 100'			0.19	*	-0.04	
	100-250'			0.09		-0.12	
	>250'			0.17		-0.09	
Einkommen (vs <26')	26'-52'			0.26	*	0.10	
	52' - 78'			0.52	***	0.26	**
	78' - 104'			0.47	***	0.11	
	>104'			0.50	***	0.04	
Siedlungstyp (vs. Land)	Stadt			-0.06		-0.05	
Hauptbank (vs. UBS)	KB					-0.06	
	Raiffeisen					-0.11	
	Weitere					-0.17	*
	Neo					0.03	
Risikobereitsch. (vs. tief)	mittel					0.72	***
	hoch					0.56	***
Wertschriften (vs. Nein)	Ja					-0.25	***
Krypto-Anlagen (vs. aktuell)	Früher					-1.18	***
	Nie					-2.17	***

Erkenntnisse

- Den stärksten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer künftigen oder erneuten Anlage hat der aktuelle Besitz von Kryptoanlagen. Auf einer Skala von 1 («sicher nicht») bis 7 («ganz sicher») liegt die Anlagebereitschaft aktueller Anleger:innen rund zwei Stufen höher als bei Personen, die noch nie investiert haben.
- Der Unterschied zwischen Männern und Frauen wird in der vertieften Analyse weitgehend durch die Risikobereitschaft überlagert: Während Frauen im Durchschnitt nur 0.14 Skalenpunkte tiefer liegen als Männer, liegen Personen mit mittlerer bzw. hoher Risikobereitschaft um 0.72 bzw. 0.56 Punkte höher als Personen mit tiefer Risikobereitschaft.
- Der Generationenunterschied bleibt auch unter Berücksichtigung dieser Faktoren relevant.

Lesebeispiel:

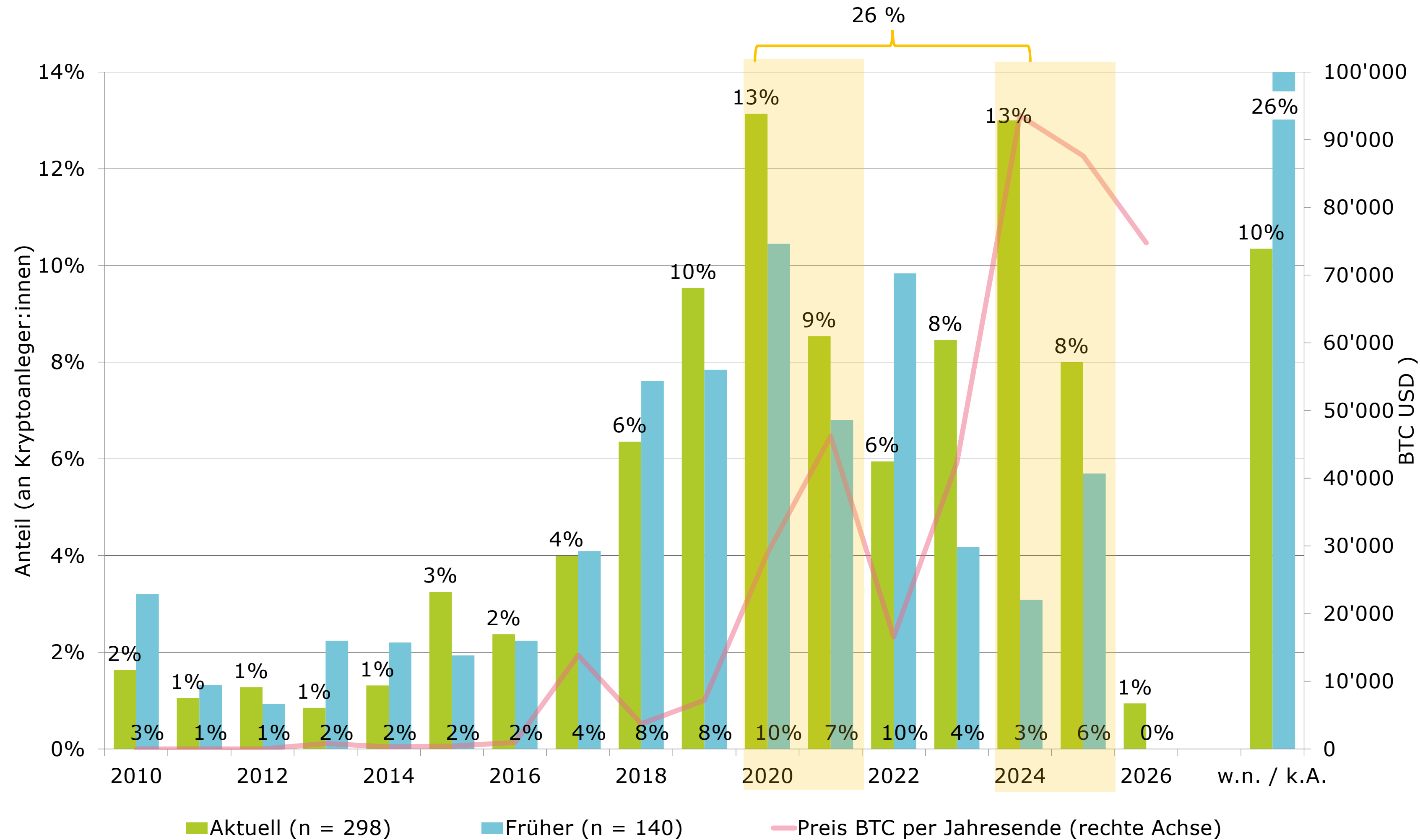
Die untersuchte Variable ist die Wahrscheinlichkeit, zukünftig (erneut) in Kryptos zu investieren. Der Mittelwert beträgt 2.67, bei einer Skala von 1 = "sicher nicht", bis 7 = „ganz sicher“.

Zeitpunkt des Einstiegs

Wann wird investiert? Der Schweizer Krypto-Markt funktioniert stark über Marktzyklen

Krypto-Einstieg erfolgt oft prozyklisch

In welchem Jahr haben Sie zum ersten Mal in Kryptoanlagen investiert?



Erkenntnisse

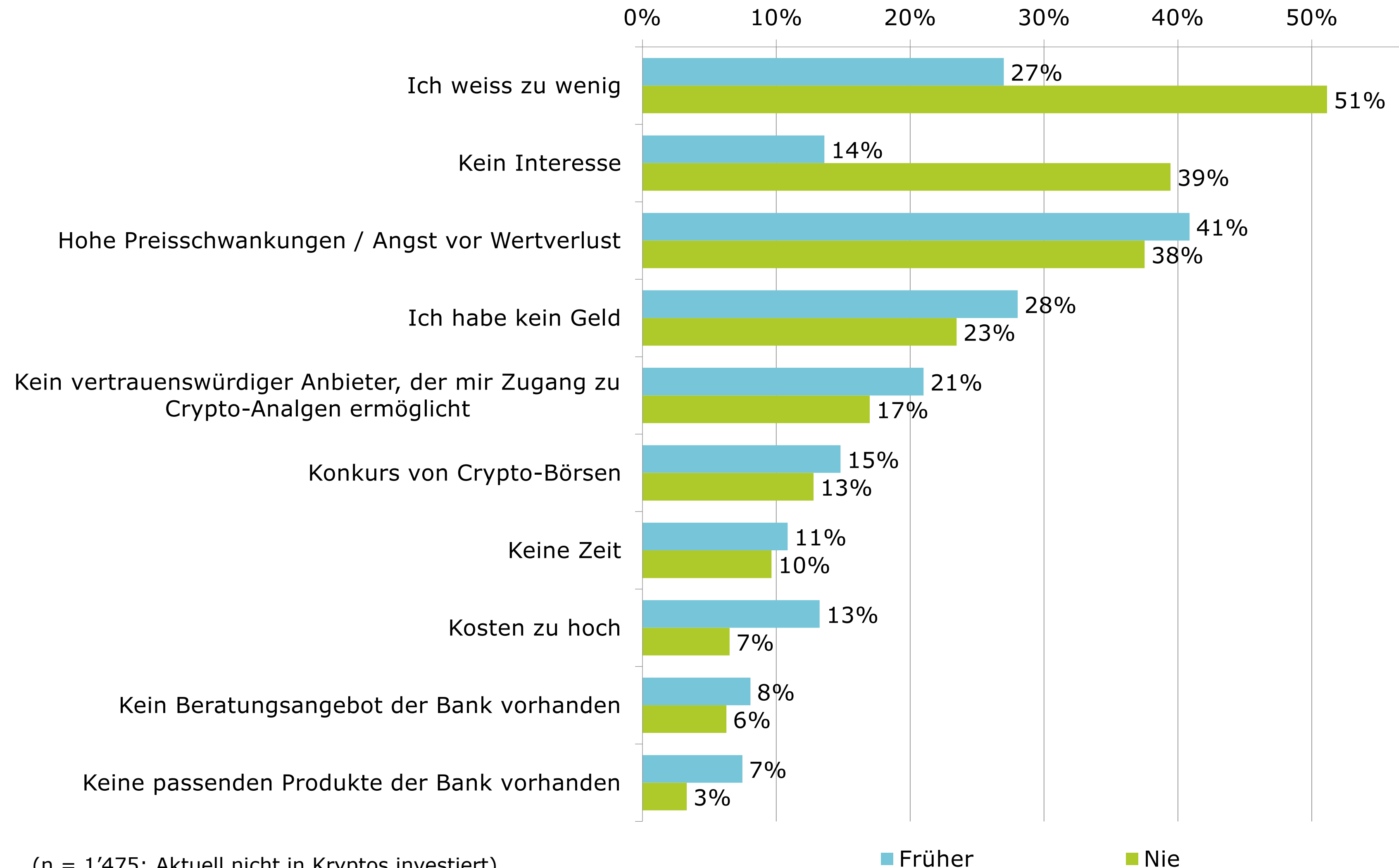
- Neue Krypto-Engagements konzentrieren sich insbesondere auf Phasen starker Bitcoin-Kursanstiege, etwa während der Hausse 2020/2021 sowie erneut im ETF-getriebenen Aufschwung 2024/2025.
- Allein die heute noch investierten Anleger:innen mit Einstieg in den Jahren 2020 und 2024 machen 26% aller aktuellen Investor aus.
- Ausgeprägte Bärenmarktphasen treten hingegen deutlich seltener als Einstiegszeitpunkte auf.
- Dies deutet darauf hin, dass viele Anleger:innen dem Markt nicht antizyklisch in Schwächephasen zufließen, sondern vor allem prozyklisch in Phasen steigender Kurse und erhöhter öffentlicher Aufmerksamkeit.

Hürden für den Einstieg

Warum viele Personen bislang nicht in Kryptoanlagen investieren

Was Nicht-Investoren vom Einstieg abhält: Wissen und Interesse

Wieso investieren Sie nicht (mehr) in Kryptoanlagen? Nach Krypto-Erfahrung



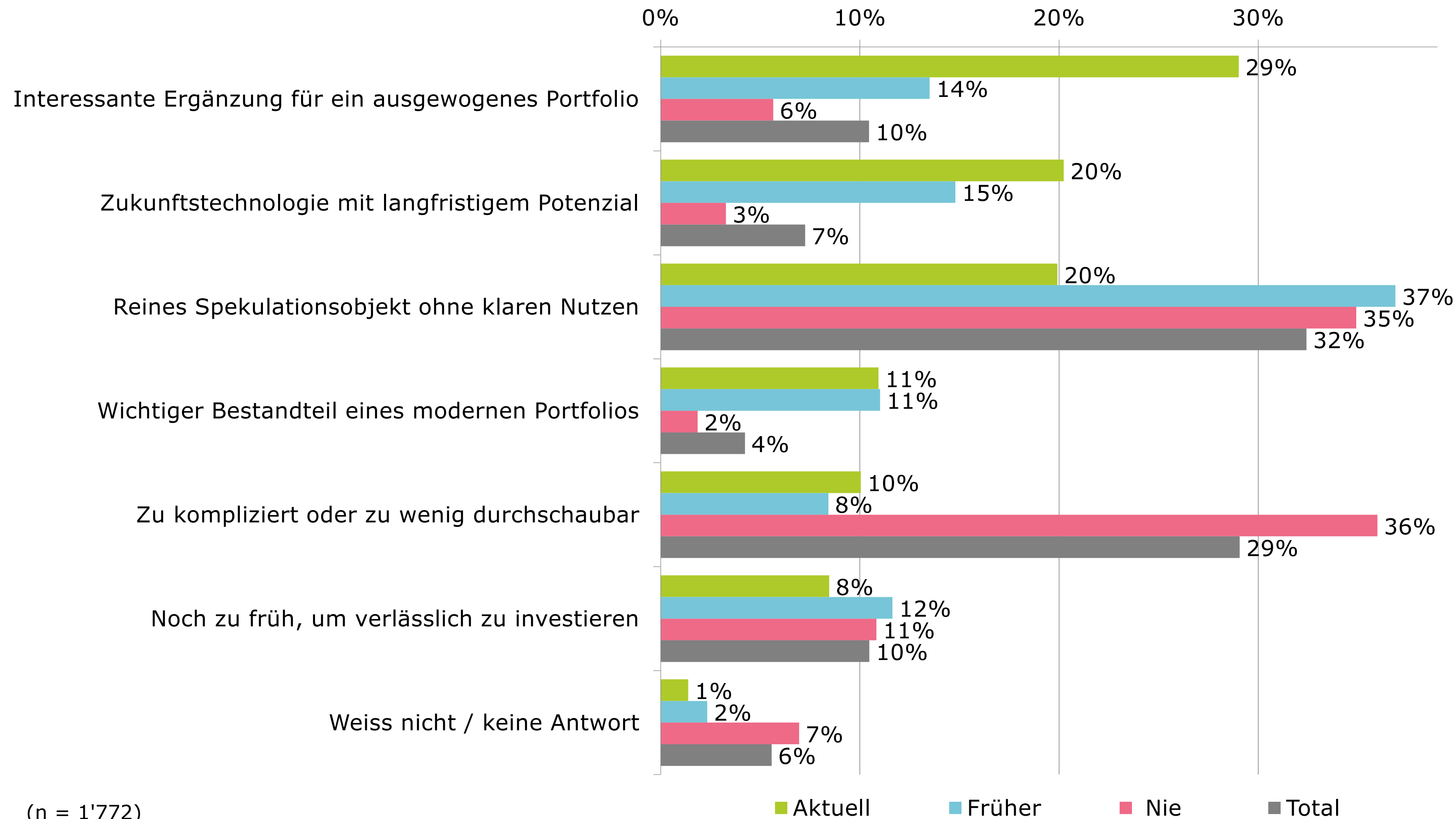
(n = 1'475; Aktuell nicht in Kryptos investiert)

Erkenntnisse

- Die wichtigsten Gründe gegen eine Investition in Kryptoanlagen sind fehlendes Wissen, mangelndes Interesse und hohe Wertschwankungen.
- Bei ehemaligen Investor:innen stehen Wertschwankungen besonders stark im Vordergrund; zudem nennen sie fehlendes Kapital, Vertrauensfragen gegenüber Anbietern und Erfahrungen mit Börsenkursen häufiger als Personen ohne bisherige Krypto-Erfahrung.
- Bankbezogene Hürden wie fehlende Beratung oder fehlende passende Produkte spielen demgegenüber eine untergeordnete Rolle.
- Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Informations-, Risiko- und Vertrauaspekte relevanter sind als die reine Verfügbarkeit bankbezogener Angebote.

Erfahrung prägt die Haltung zu Kryptos

Welche Aussage beschreibt am ehesten, was Sie heute von Kryptoanlagen denken?



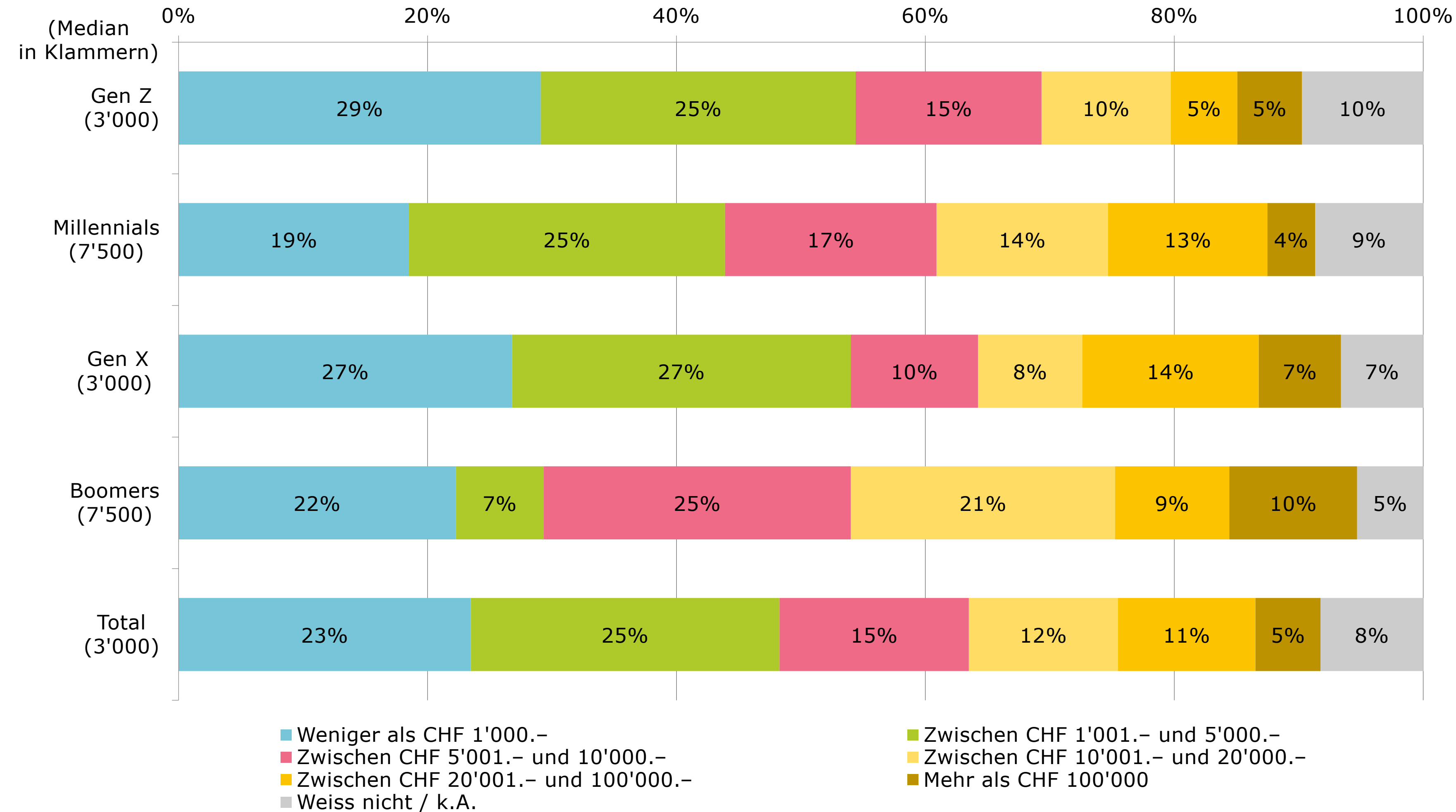
(n = 1'772)

Erkenntnisse

- Die bisherige Erfahrung prägt die Haltung gegenüber Kryptoanlagen deutlich. Aktuelle Anleger:innen bewerten Kryptoanlagen vergleichsweise positiv: 29% sehen sie als sinnvolle Portfolioergänzung, 20% als Zukunftstechnologie.
- Gleichzeitig versteht ein Teil der aktuellen Anleger die eigene Investition bewusst als Spekulation (20%).
- Bei früheren Investor:innen steht dieses Spekulationsmotiv am stärksten im Vordergrund (37%).
- Personen ohne bisherige Krypto-Erfahrung stehen Kryptoanlagen überwiegend kritisch gegenüber: 35% betrachten sie als reine Spekulation, 36% als zu kompliziert.

Jüngere Generationen mit kleineren Investitionsbeträgen

Was ist ungefähr der aktuelle Wert Ihrer Kryptoanlagen? Nach Altersgruppe



(n = 297)

Erkenntnisse

- Das Anlagevolumen scheint mehrheitlich mit dem Vermögensaufbau über den Lebenszyklus verbunden zu sein.
- Bei Gen Z und Millennials konzentriert sich der überwiegende Teil der Befragten in den tiefen Anlageklassen unter 10'000 CHF.
- Bei Boomern zeigt sich hingegen die erwartbare Verschiebung hin zu höheren Anlagevolumen.

Disclaimer

Die dargestellten Analysen, Modelle, Softwareelemente oder Szenarien sind nicht als Grundlage für konkrete Investitions-, Organisations-, Compliance- oder sonstige Entscheidungen bestimmt. Sie ersetzen weder eine individuelle fachliche noch eine rechtliche oder regulatorische Prüfung. Entscheidungen, die auf diesen Inhalten beruhen, bedürfen einer eigenständigen Beurteilung unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände. Dieses Arbeitsergebnis enthält Informationen aus Quellen, die als zuverlässig angesehen werden, jedoch übernimmt die Hochschule Luzern keine Gewähr für deren Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für die Ergebnisse von KI-Tools, die bei der Erstellung dieses Arbeitsergebnisses situationsbedingt zum Einsatz kamen.